Ev. Kirchengemeinde
Niederhofen



Gemeindebrief

Sommer / Herbst 2011



Sommerzeit – Ferienzeit – Lagerzeit

Liebe Gemeindeglieder,

Jesus Christus spricht: Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir. (Offenbarung 3,20)

Dieses Bildwort lässt zurückschauen: Wer hat eigentlich alles schon auf irgendeine Weise an der Tür meines Lebens geklopft? Wem habe ich dann geöffnet? Wer durfte eintreten und gehört gegenwärtig zum „Haus meines Lebens“ dazu? – Für einige Menschen aus meinem nächsten Umfeld fällt mir die Antwort leicht: Ja, sie haben an die Tür meines Lebens geklopft, und ich habe ihnen geöffnet. Sie gehören ganz eng zu mir und bedeuten mir sehr viel. Bei anderen Menschen ist‘s viel schwieriger. Auch sie bedeuten mir viel. Ich schätze sie, arbeite gerne mit ihnen zusammen, freue mich auf die Begegnungen mit ihnen. Gehören sie damit zum „Haus meines Lebens“, vielleicht als „Mitbewohner auf Zeit“? Oder gehören sie zu denen, die nicht so unmittelbar mein Lebenshaus bewohnen? Und wo ist da eigentlich die Grenzlinie zu ziehen?

Ich muss auf diese Fragen keine abschließenden Antworten finden. Ein solches Bild darf man schließlich auch nicht überstrapazieren. Wichtiger ist die Einsicht: Da gibt es verschiedene Menschen, die bei mir eine offene Tür vorgefunden haben und zum „Haus meines Lebens“ gehören.

Ich überlege weiter: Gab es in meinem Leben Situationen, in denen ich die Tür verschlossen ließ? Habe ich Menschen abgewiesen, die eigentlich auch gerne eingetreten wären, die einen wichtigen Platz in meinem Leben einnehmen wollten? Wenn ja, war es richtig und gut, die Tür verschlossen zu lassen, oder tut es mir im Nachhinein Leid?

In unserem Bibelwort beschreibt sich Jesus als jemand, der vor der Tür unseres Lebens steht. Er würde sehr gerne eintreten. Deshalb klopft er an. Er drängt sich nicht einfach irgendwie herein, bricht nicht gewaltsam ein. Er läutet nicht einmal Sturm. Er klopft, allerdings ziemlich leise. Er nimmt in Kauf, dass er überhört wird, und dass ihm die Tür verschlossen bleibt. Aber er will sich ja nicht aufdrängen!

An diesem Bild berührt mich, dass es uns Jesus ganz nahe zeigt. Nur eine Tür trennt ihn von unserem Leben, eine Tür, die sich durchaus öffnen lässt. Wer jetzt noch überzeugt ist: „Für mich und meine Probleme interessiert sich Gott doch nicht“, hat jedenfalls dieses Wort Jesu gegen sich. Wir sollten ihn also nicht in großer Ferne, sondern ganz in der Nähe, unmittelbar vor der Tür unseres Lebens suchen. Aber stimmt dieses Bild überhaupt? Wartet er tatsächlich darauf, dass wir ihm öffnen? Wer hat ihn denn schon klopfen gehört? – Ja, ich bin überzeugt: So nahe ist er uns, und viele von uns haben ihn schon gehört! Oftmals wohl nur ganz leise. Da passiert es leicht, dass sein Klopfen von anderen Geräuschen übertönt und zugedeckt wird. Denn wann ist es bei uns so leise, dass wir auch ein leichtes Klopfen hören?

Gegenüber fremden Menschen an der Tür sind wir mit gutem Grund ein wenig misstrauisch. Zu Recht machen wir nicht jedem die Haustür oder die Wohnungstür auf. Jesus Christus jedoch kündigt an, er wolle mit uns essen und trinken, Tischgemeinschaft mit uns haben und uns so den Frieden Gottes erfahren lassen. Daran ist nichts Bedrohliches, im Gegenteil!

Nehmen wir doch dieses Bibelwort als einen Impuls zum Hinhören! Wenn wir sein Klopfen hören, gilt es, richtig zu reagieren! Wir können dabei nichts verlieren, nur unendlich viel gewinnen!

Herzlich grüßt Sie Ihr

Pfr. F. Bahret

Pfarrer Friedrich Bahret



auf dem TeencAmp 06.–13. August 2011

Was mir mein Denkspruch bedeutet

Ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott meinem Heil. Habakuk 3, 18

Damals, nach meiner Konfirmation 1943, konnte ich mit diesem Spruch nicht viel anfangen. Es war Krieg. Drei meiner Brüder waren in Russland, nachts Fliegerbomben und dann sich noch freuen? Als dann nach dem Krieg, bei einer Jahresendfreizeit, Jesus in mein Leben trat, konnte ich auch mit diesem Spruch etwas anfangen.



Dass Gott mein und unser Heil ist, auch wenn es durch Tiefen geht, möchte uns zu fröhlichen Leuten machen. Auch das Wissen, dass es nach dem Tod weitergeht, macht gelassen.

Ich kann mich in Gottes Hände legen.

Berthold Schmalzhaf
wurde am 8.März 1943 in Schwaigern konfirmiert.

Zum Mitfreuen und Mittragen

Taufen

22. Mai 2011	Theo Samuel Jakob Decker
26. Juni 2011	Marie Pauline Eppler
26. Juni 2011	Hadassa Schmalzhaf
10. Juli 2011	Marie Elisa Brasch
10. Juli 2011	Kim Naomi Krupp

Bestattungen

4. Jan. 2011	Richard Hausmann
4. März 2011	Erna Luise Hettich geb. Dörr
4. April 2011	Sara Hommen geb. Krauss
5. April 2011	Manfred Eugen Autenrieth
27. Mai 2011	Walter Böckle
31. Aug. 2011	Barbara Steinwand geb. Hüftle



auf dem TeencAmp, August 2011

Die neuen Konfirmandinnen

Zwei Mädls sind es in diesem Jahrgang. Bis Weihnachten gehen sie in den Konfirmanden-Unterricht in Kleingartach. Dann bereiten sie sich im kleinen Kreis auf die Konfirmation am 11. März in Niederhofen vor.

Als erstes Highlight ihrer Konfis-Zeit besuchten sie im Juli zusammen mit zwei Begleiterinnen das Konfi-Camp vom EC-Jugendverband. Hier kleine Einblicke...



Sabine Kaiser



Fabienne Hagenbuch













begleitet von Louisa und Laura

DOPPELPUNKT?!

– so heißt der Abendgottesdienst im Oberen Leintal, der von den Kirchengemeinden Stetten, Niederhofen und Kleingartach veranstaltet wird.

Doppelpunkt – der „etwas andere" Gottesdienst, ansprechend für Jung und Alt durch kreative Elemente, zeitgemäße Musik und aktuelle Themen.

Nächster Termin, 17.30 Uhr:
Sonntag, 23. Oktober 2011
in Kleingartach, mit der Rundfunkpfarrerin Lucie Panzer



„Wie wär's mit Danken?"

war am 15. Mai 2011 in Niederhofen das Thema des „open Air"-Doppelpunk-Gottesdienstes.

Fast schon traditionell fand der Gottesdienst aufgrund des lang ersehnten Regens dann doch nicht unter freiem Himmel statt.

Günther Schaible, Referent und Buchautor aus Sachsenheim, sprach an diesem Abend zu dem Thema: „Wie wär's mit Danken?". Mit praktischen Beispielen aus dem Alltag griff er in seiner Predigt den Gefängnisaufenthalt der beiden Missionare Paulus und seinem Begleiter Silas auf. So wie die beiden durch das Singen ihrer Lob- und Danklieder das Gefängnis zum Einsturz brachten, können wir in unserem Alltag durch Lob und Dank unsere eigene Unzufriedenheit bewältigen.

Thomas Frank



der Doppelpunkt-Gospel Chor

Theater, Theater

Neues aus dem Kindergarten

Am 29.05.2011 feierten wir im Kindergarten unser Sommerfest.

Rechtzeitig zum Beginn unserer Feier waren die Straßen wieder geöffnet, nachdem wir durch den Triathlon mit Straßensperrungen fertig werden mussten. Das Wetter war sonnig, und so konnten wir in unserer großen Gartenanlage Garnituren für unsere Gäste aufbauen und hatten genug Platz für unsere Vorführungen mit den Kindern.

Unser Kindergartenthema war Theater-Spielen, deshalb bot sich an, dass die Kinder kleine Stücke für unsere Gäste vorspielten. Und so kam es, dass wir die Geschichte von Dornröschen, ein Fingerspiel der Kleinen, die Bilderbuchgeschichte von den wilden Kerlen und die Stabfigurengeschichte Elmar vorführen konnten. Die Kinder hatten viel Spaß! Es gab Kaffee und Kuchen, gespendet von den Eltern des Kindergartens und am Abend Grillwürstle und Flammkuchen, den Frau Schröder aus unserem Elternbeirat zubereitete. Die Kinder waren glücklich, einen Tag mit ihrer Familie im Kindergarten verbringen zu dürfen. Und unsere Gäste hatten die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Kindergartens anzuschauen und die gemeinsame Zeit zu genießen.





Durch den Verkauf beim Osterbrunnen, hatte der Elternbeirat die Möglichkeit, das Knurps- Puppentheater für diesen Tag zu engagieren. Das war eine schöne Idee für unsere Kinder!

Vielleicht kommen Sie uns beim nächsten Kindergartenfest besuchen! Wir würden uns freuen!

das Kindergarten-Team



Gemeindefreizeit

02.06.-05.06.2011 auf dem Dobel

Alle zwei Jahre findet die Gemeindefreizeit für Jung und Alt auf dem Dobel statt. Wir haben nachgefragt, wie einzelne Teilnehmer diese Freizeit erlebten...



Mit Sonnenschein ist Jung und Alt angereist. Morgens war Gebetstreff. Gut und vielseitig war das Frühstück. Danach das gemeinsame Singen, wir hatten eine gute Band, es ging fröhlich zu. Weiter ging es mit der Bibelarbeit. Martin Siehler aus Liebenzell veranschaulichte uns das Thema: „Erfahrungen mit Gott" mit guten Beispielen. Jeder konnte was dazulernen für das tägliche Leben mit Gott.
In der Umgebung gab es zahlreiche Angebote. Es ist einfach schön im Schwarzwald und ne gute Luft.
Um 19 Uhr gab es das Sandmännchen für die kleinen Kinder. Am Samstag Abend feierten wir miteinander das Abendmahl. Welch eine Gnade und eine gesegnete Zeit durften wir erleben. Gott sei Dank dafür. Auch dem Küchenteam für das sehr gute Essen und allen die mitgeholfen haben, sei Dank gesagt.

Erika Hagenbuch



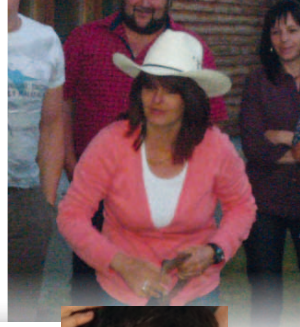
Faszinierend ist jedes Mal für mich, wie viel unterschiedliche Menschen ein langes Wochenende gemeinsam verbringen und man dabei eine gute und harmonische Gemeinschaft zwischen Jung und Alt erleben kann. Alle packen mit an (nicht zuletzt beim Abspülen) und bringen sich mit ihren Gaben ein. Ist das nicht gelebter Glaube? Für mich ein Stück Himmel auf Erden. Dabei spielt es keine Rolle, aus welcher Glaubensprägung man kommt.
Die Mischung aus Bibelarbeiten, geistlichen Impulsen, Lobpreis, organisierten Angeboten und der freien Zeit fand ich gelungen. Es blieb genug Zeit für Erholung, gesellige Spiele und gute Gespräche.
Für mich persönlich war der Gebetsspaziergang ein Highlight, an dem man auf sinnliche Art Gott nahe sein konnte.
Alle, die noch nicht dabei waren, haben wirklich etwas verpasst. Bleibt nur noch zu sagen: Bis zum nächsten Mal!

Raphaela Richter











Die Organisatoren legen sich jedes Mal ins Zeug für uns, um ein gutes Programm zu bieten und man kann sehen, dass sie mit Leib und Seele dabei sind!
Immer wieder bin ich sehr beeindruckt von der großen Teilnehmerzahl, Junge, Alte, Familien mit Kindern alle kommen zusammen und erleben eine Freizeit mit verschiedenen Höhepunkten.
Einfach von zu Hause weg zu sein, vielleicht so manche Sorge zurücklassen und abschalten, zusammen mit vielen anderen mehr über die Bibel und Gott erfahren, sich in Gesprächen über vieles austauschen und sportliche Aktivitäten, bei denen alle mitmachen, Kinder oder Rentner ganz egal – und das ist das Faszinierende. Auf diese Art erlebt man es ganz selten, so ein Miteinander der verschiedenen Generationen.

Marco Frey















BUBEN ZELTLAGER

29. Juli – 6. August 2011

Tarzan + Jane

Mädchen Zeltlager

6. August – 13. August 2011

Die beiden Zeltlager des EC-Kreisverbands Heilbronn fanden dieses Jahr in Flacht statt. Kommen Sie, gemäß dem Motto beider Lager mit in den Dschungel ...

Mit der Bibel im Dschungel

Beginnen wir mit einem Rätsel: Was haben David, Simson, Tarzan, Robin Hood und Herkules gemeinsam? Genau, diese bekannten Persönlichkeiten sind alle durch ihr heldenhaftes Verhalten in die Geschichte eingegangen. Doch was macht eigentlich Jemanden zum Helden? Mut? Tapferkeit? Durchhaltevermögen? Stärke? Schnelligkeit? Oder etwa ein kluges Köpfchen?

Genau diese Frage stellten sich Anfang der Sommerferien 77 Jungscharler mit ihren Mitarbeitern. Dabei schlüpften sie in die Rolle des wohl bekanntesten Dschungelheldens Tarzan. Ihr Werkzeug: die Bibel, mit der sie sich durch den Dschungel ihrer Fragen kämpften und dadurch verschiedene Helden der Bibel kennen lernten. Dieses beispielhafte erfahrene Verhalten stellten die kleinen Helden unter anderem bei Dschungelspielen, einer Zwei-Tageswanderung, im Schwimmbad, beim Spüldienst und bei der Nachtwache unter Beweis. Nach einer Woche im Dschungel kehrten die Helden nicht wie Tarzan mit Jane, sondern mit jede Menge Erfahrung, Erlebnissen mit Gott und Heldentum im Gepäck wieder in die Zivilisation zurück.





Bedanken möchten sich alle kleinen und großen Helden bei den Gabenspendern, den treuen Betern und den Drandenkern. **Marco Frey**



Die Nächte auf dem Zeltlager ...



waren für uns 73 Teilnehmerinnen und 26 Mitarbeiter niemals langweilig. Jeden Abend wurde am Lagerfeuer verkündet, welches Zelt in dieser Nacht Nachtwache haben würde und somit auf das komplette Zeltlager aufpassen muss. Diese Kinder wurden von ihren jeweiligen Zeltmitarbeitern und unseren drei Nachtwächtern unterstützt. Spaßige Raufereien zwischen den Dschungelkids, Mitarbeitern und den Überfällern sorgten auch dieses Jahr wieder für echtes Zeltlagerfeeling. Auch kam es vor, dass manche Mädchen und Leiter unter dem Sternenhimmel und nicht wie gewohnt unter dem Zeltdach aufwachten, da die Überfäller sich nicht scheuten, komplette Zelte einfach wegzutragen.





Im Rückblick auf unsere Woche im „Dschungel“ können wir auch dieses Jahr wieder sagen, dass wir ein gesegnetes Zeltlager ohne schlimmere Verletzungen oder Krankheiten erfahren durften. Das Wetter war stets so, dass wir unser Programm wie geplant durchführen konnten. Durch Gottes Beistand konnten wir auch das diesjährige Dschungellager mit Spiel, Spaß, Spannung und Spontanität durchführen und erleben.

Wir möchten wir uns bei all denen bedanken, die im Gebet an uns gedacht haben.

Manuela Decker und Vanessa Bauer



Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Kreis (Eltern und Kinder bis Kindergartenalter)
Mittwoch, 9.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Michaela Schmalzhaf (9610820)

Kinderstunde (Kinder von 3-8 Jahren)
Mittwoch, 16.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Lea Löw (932917)

Kinderkirche (Kindergarten- bis Konfirmandenalter)
1. Sonntag im Monat gemeinsamer Beginn im Gottesdienst,
sonst um 10.00 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Simone Maletzki (6903609)

Mädchen-Jungschar (Mädchen von 9-14 Jahren)
Freitag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Ann-Kathleen Neumeyer (67739)

Buben-Jungschar (Buben von 9-14 Jahren)
Montag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Philipp Moser (932448)

Jugendkreis (Jugendliche)
Freitag, 19.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Laura Moser (932448)

Jugendbund (Jugendliche und Junge Erwachsene)
Mittwoch, 19.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Rouven Richter (67424), Marcel Esslinger (811128)

Hauskreise – Gespräche über Gott und die Welt
Mo., 20.00 Uhr, wöchentl., Info: Kornelius Löw (932917)
Mo., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Gebert (932937)
Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Eisele (67584)
Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Bernhard Richter (67424)
Do, 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Klaus Schmalzhaf (9610820)

Gesprächskreise
Frauengesprächskreis – nach Absprache; Info: Christa Burk (67138)

Bibelstunde (Liebenzeller und Altpietistische Gemeinschaft)
Sonntag, 20.00 Uhr im Gemeindesaal
Info: Hartmut Eisele (67584)

Posaunenchor – Spielen zum Lob Gottes
Donnerstag, 19.45 Uhr im Gemeindessaal
Info: Annette Haas (67189)

Chorgemeinschaft 1860
Probe nach Absprache (siehe Amtsblatt Schwaigern)
Info: Martin Frank (6613)



IMPRESSUM
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Niederhofen, Zabergäustraße. 12, 74193 Schwaigern-Niederhofen,
Tel: 07138/67420; Fax: 67814, E-Mail: ev.pfarramt@kirche-niederhofen.de, Internet: www.kirche-niederhofen.de
Redaktion: Pfarrer F. Bahret, Simone Schilling, Gitte Schmalzhaf, Stefanie Decker, Julia Krull
Konto: VBU BLZ 62063263 Kto. 57204004